

Mitteldeutschland

Verkehr-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 282 Halle (S.), Freitag, den 3. Dezember 1937 Einzelpreis 10 Pf.

Umwälzende Aenderungen im englischen Armeekorps

Englands hohes Offizierkorps macht jetzt jüngeren Offizieren Platz

Feldmarschall Sir Cyril Deverell zurückgetreten / Der Plan des Kriegsministers Gore-Bell

Das englische Kriegsministerium gab gestern Abend bekannt, in der Zusammenfassung des Armeekorps, die in England als getragene unumwandelbar empfunden werden. Von den vier militärischen Mitgliedern des Armeekorps werden Anfang 1938 drei zurücktreten und jüngeren Offizieren Platz machen. Zurücktreten werden Feldmarschall Sir Cyril S. Deverell, erstes militärisches Mitglied des Armeekorps und Chef des Reichsgeneralstabes, Sir G. S. E.

20 Personen keiner Zeit auf der Fahrt an Bergarbeiterschieffungen erkrankt, von denen zwei, nämlich der Oberst Botomkin und der Major Spurton im Hospital gestorben seien. Marschall Blücher sei dem Giftmordverbrechen nur deshalb entgangen, weil er sich an jenem Tage nicht wohl gefühlt und die Mittageisen nicht zu sich genommen habe. Von der unterirdischen Seite wird auf dieser Meldung allerdings mitgeteilt, daß Marschall Blücher grundsätzlich den Chirurgen nicht zu benutzen, sondern nur zu fliehen pflegt. Seine Bezeugung des Fluges erfolgt

nicht allein aus Gründen seiner persönlichen Sicherheit, sondern auch aus Gründen seiner Unabkömmlichkeit im Fernen Osten, die es unmöglich mache, daß der Marschall 20 Tage, nämlich die Reichsbauer Wladimiroff, Moskau und zurück, von seinem Hauptquartier abwesend ist. In dem Sinne des „Erztes Boranna“, daß keiner Zeit der Führer der Wozolischen Republik Demid vergiftet worden sei, ist zu bemerken, daß diese Darstellung in der Tat zutrifft. Demid ist allerdings nicht in Gesellschaft von Marschall Blücher im Exil entkommen.

Göring übernimmt das Wirtschaftsministerium

„Exekutivorgan für den Vierjahresplan“

„Schaffen Sie für sich das Wort Unmöglich ab“ / Dank an Dr. Schacht

Der Reichsleiter für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, übernahm in diesen Tagen die Leitung des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministeriums. Staatssekretär Pöhlke bezieht den Ministerpräsidenten namens aller Mitarbeiter des Ministeriums, die besonders sehr darauf seien, sich einreichen zu dürfen in die von Generaloberst Göring betreuten Kreise. In einer Ansprache wandte sich der Ministerpräsident an die im Oberhof des Reichs und Beamten und erklärte einleitend, daß der Sinn der Übernahme der Geschäfte in den nächsten sechs Wochen durch ihn darin läge, die klare Zusammenlegung und Zusammenarbeit aller jener Stellen zu bewerkstelligen, die für die Durchführung des Vierjahresplans tätig sind. Der Führer habe ihn beauftragt, in dieser Zeit seine organisatorische und personelle Vereinhelligkeit herbeizuführen und die Maßnahmen zu treffen, die eine schlagende Erledigung der dem Beauftragten für den Vierjahresplan und dem Wirtschaftsminister vorgelegten Aufgaben gewährleisten.

Kampflinien Franz, wo das am 15. Januar 1938, wenn dieser die Leitung des Wirtschaftsministeriums an seinen Händen übernehme, alles tun, um für die Dauer die beste Zusammenarbeit zu gewährleisten. Er selbst werde dem Wirtschaftsministerium auch weiterhin verbunden, da in diesem Ministerium ja die Hauptregulierung und Verantwortung der von ihm als Beauftragten für den Vierjahresplan getroffenen Maßnahmen liege.

Eingehend wies dann Ministerpräsident Göring die verammelten Mitarbeiter des Wirtschaftsministeriums an, deren Durchsetzung er in den kommenden sechs Wochen verlange. In diesen Wochen müsse schlagend und personell der Apparat für die reibungslose Durchführung der Arbeiten des Wirtschaftsministeriums geschaffen werden. Das Wirtschaftsministerium sei nun das Exekutivorgan für die Durchführung des Vierjahresplans und erhalte damit seine bisher größte und schönste Aufgabe.

„Höchste Kraftanstrengung müssen Sie alle beweißen. Schaffen Sie auch für sich das Wort „Unmöglich“ ab und seien Sie versichert: weder der Führer noch ich als sein Beauftragter werden von Ihnen Unübersichtliches verlangen. Es ist die Aufgabe des Wirtschaftsministeriums, frei von jeder Bindung die Wirtschaft zu beeinflussen und zu führen. Es muß die Sorgen der Wirtschaft kennen und ihr helfen. Die deutsche Wirtschaft wiederum muß diesem Ministerium absoluten Vertrauen entgegenbringen und den notwendigen Respekt vor dem Führerswillen zeigen.“ Der Ministerpräsident schloß seine Rede mit dem dringenden Appell: „Wir wollen nun an die Arbeit gehen und am Beginn der Aufgabe uns in enger Kampfgemeinschaft verbinden, um die nächsten Jahre miteinander durch die Welt zu gehen, in treuer Führererkennung dem Werte unserer geliebten Führers dienend.“

Mit herzlichen und anerkennenden Worten begabte der Ministerpräsident der anwesenden Arbeit des Reichsleiters Dr. Schacht im Wirtschaftsministerium und betonte, daß kein einziger Mensch vorgenommen worden sei, sondern vielmehr die Beschäftigung der Kraftanstrengung durch einheitliche Zusammenlegung. Der Arbeitsleiter des bisherigen Leiters des Wirtschaftsministeriums sei unerhört gewesen; Reichsleiters Dr. Schacht, der ihm weiter als Freund und Berater zur Seite stehe, werde auch in Zukunft mit großem persönlichen Einsatz helfen, daß der Wirtschaft von Führer gestellte Ziel zu erreichen.

Der neue Reichswirtschaftsminister, so erklärte der Ministerpräsident weiter, sei erster

Wohnungsneubau im Jahre 1937

Kleinwohnungsneubau überwiegt

Das Ergebnis des Wohnungsneubaus im Jahre 1937 läßt sich schon jetzt mit weitgehender Genauigkeit übersehen. Die Zeitschrift „Deutsche Wohnwirtschaft“, Organ des Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer, stellt fest, daß die Wohnungsneubau durch Neubauten im laufenden Jahre nicht geringer sein wird als 1936. Der Neubau an Wohnungen dürfte, wie im letzten Jahre, dem Zugang an Haushaltungen ungefähr entsprechen, die Zahl der Haushalte ohne eigene Wohnung also nicht zunehmen. Diese Entwicklung bedeutet — mit dem Blick auf das ganze Reich gesehen — praktisch eine Verminderung des Wohnungsmangels, weil erfahrungsgemäß nicht alle neuen Hausbauten auch eine neue Wohnung beinhalten. (Man denke a. B. an die Arbeiterverheiratung von verwitweten Personen.) In einzelnen Gebieten, namentlich in solchen mit starkem Zuzug von außerhalb, wird allerdings der Fall vorliegen können, daß die Verweigerung von Wohnungen mit dem Ansuchen der Wohnungsuchenden nicht Schritt gehalten hat.

Nach den Kennziffern der städtischen Bevölkerung für den Hochbau war in den ersten neun Monaten des Jahres 1937 die Zahl der genehmigten bzw. begonnenen Wohnungsneubauten um 13, bzw. 8 von Hundert niedriger als in der entsprechenden Zeit 1936; die Zahl der fertiggestellten Wohnungen war jedoch in der gleichen Zeit um rund 10 von Hundert höher. Diese aufsehenerregende Angelegenheit hat schon im Jahre 1936 begonnene Wohnbauten erst 1937 vollendet werden. Dieser sogenannte „Leberhang“ von Wohnungen aus dem einen in das andere Jahr war um die Jahreswende 1936/37 um ungefähr ein Drittel höher als um die Jahreswende 1935/36.

Nach den Erhebungen, die das Institut für Konjunkturforschung unlangst über den

Der beste Botschafter

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur v. Schirach, der in Frankfurt bei seinem privaten Besuch eine sehr herzliche Aufnahme fand, legt in seiner Zeitschrift „Wille und Macht“ die von Ministerpräsident Gaus als Chantemes begonnene deutsch-französische Annäherung fort. In seinen Ausführungen heißt es: Die Annäherung unserer beiden Völker ist eine europäische Aufgabe von so zwingender Notwendigkeit, daß die Jugend keine Zeit zu verlieren hat, um an ihrer Lösung zu arbeiten. Es entspricht dem Wesen und Geiste unserer Jugendorganisation, wenn sie im Verkehr mit anderen Nationen nicht anders zu gewinnen sucht, als die Kenntnis des fremden Volkstums. Die Jugend ist hier Botschafter der Welt. Allerdings darf hinter dem Austausch seine propagandistische Absicht stehen. Der einzige Programmpunkt eines von den Nationen organisierten Verkehrs ihrer Jugend untereinander lautet: Gegenseitiges Zueinanderlernen. Ich sehe es als meine Aufgabe an, zwischen der deutschen und französischen Jugend ein Gepräch anzuknüpfen zu bringen, das in vielen persönlichen Unterhaltungen lauter junger Deutschen mit ebensolchen Franzosen bestehen soll. Wir werden die ersten Tausend dieser französischen Jugend mit der größten Herzlichkeit im Jahre 1938 auf deutschem Boden willkommen heißen. Wenn die aus dem Kriege heimgekehrten Frontkämpfer der beiden Nationen sogar Kameraden werden konnten, so schließt der Reichsjugendführer seinen Appell, warum sollen nicht Schöne und Entzerte Freunde werden? Warum nicht? Jugend von Frankreich: Warum nicht?



Sir Cyril Deverell. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Knob, zweites militärisches Mitglied und Generaladjutant der Streitkräfte, sowie Generalleutnant Sir Hugh Ellis, viertes militärisches Mitglied und Generalleutnant. Die entsprechenden Nachfolger sind Generalmajor Viscount Cici, Generalmajor G. S. Hiddle und Viceadmiral Sir Harold Brown. Viceadmiral Brown, der als Generaldirektor für das Munitionswesen bereits Mitglied des Armeekorps ist, wird diesen Titel auch weiterhin behalten und gleichzeitig das Amt des Generalleutnants übernehmen.

Die Entschädigung des Kriegsministeriums fest das Durchführungsamt der militärischen Mitglieder des Armeekorps von 68 auf 62 Jahre herab. Damit wird in diesem Orientum der Kerngedanke des weitverbreiteten Planes des 43jährigen Kriegsministers Gore-Bellho zur Verwirklichung des hohen Altersfortschritts verwirklicht. Außer dem Altersfortschritt in der Zusammenlegung des englischen Armeekorps ist noch eine Reihe anderer Personaländerungen in der Armee vorgenommen worden, die sich sowohl auf das Mittelstand wie auf Reserve erstrecken.

Feldmarschall Sir Cyril Deverell, der jetzt zurückgetretene Chef des britischen Reichsgeneralstabes, weilt erst kürzlich beim Marschall Badoglio, dem Generaladjutanten der italienischen Wehrmacht, und dem ungarischen General der Infanterie Hoeser als Gast der deutschen Wehrmacht bei den großen Wehrmachtsmanövern in Mecklenburg und Pommern.

Akkont auf Marschall Blücher?

Wie ein Mann vom Sibirien-Expreß erschollen Nach einer Meldung des „Erztes Boranna“ sollen sieben Mann vom Personal des Sibirien-Expreß Moskauer-Wladimiroff vor einiger Zeit wegen eines auf Marschall Blücher verübten Giftmordversuches erschollen worden sein. Nach der Darstellung des „Erztes Boranna“ sind

Ein chinesischer Gegenstoß?

Schwere Schlacht bei Zanzang im Ganze. Eine schwere Schlacht soll nach in London eingelangenen Meldungen bei Zanzang, 70 Kilometer östlich von Hanking im Ganze sein. Die Chinesen sollen hier an der ganzen Front zu einem überraschenden Gegenstoß gegen die vor Hanking liegenden japanischen Truppen angesetzt haben, wobei ihnen bis Donnerstagabend u. a. im Süden die Rückgewinnung von Kwangtong gelüftet sein soll. Anknüpft wurde seit einigen Tagen von den Japanern gehalten. In gut unterrichteten chinesischen Kreisen rechnet man für die nächsten Tage mit einem massenhaften japanischen Angriff gegen die sibirische Metropole R a n g e n.

Die von der japanischen Militärbehörde in Shanghai bekanntgegeben wird, werden heute japanische Truppen in die Internationale Niederlassung der ostasiatischen Metropole einmarschieren. Mit Raketen aus West werden sie von dem Stadtteil Hongkong aus die große Verkehrsstraße, den Bund, entlang in die Konsole einrücken und sie dann in Richtung der alten Ghiesensstadt und des städtischen Stadtteils Kantau wieder verlassen.

Jugoslawien erkennt Franco an

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat nun auch Jugoslawien die nationalspanische Regierung des Generals Franco anerkannt. Jugoslawien ist nun der neueste Staat, der die Anerkennung ausgesprochen hat.

Stadttheater Halle
 Heute, Freitag, 19½ bis gegen 18½ Uhr
Zar und Zimmermann
 Komische Oper v. Albert Lortzing
 20 bis nach 22¼ Uhr
 Gastspiel **Essenau, Hellmann** vom
 Landestheater Darmstadt
La Traviata
 Oper von G. Verdi
 Sonnabend, 16 bis gegen 18¼ Uhr
Peterdorns Mondfahrt
 Märchenoper v. Gerth v. Bassewitz
 20 bis gegen 22¼ Uhr
Pique Dame
 Oper von P. Tschaikowsky.
 Zahlung der IV. Stammkarte
 bis 5. Dezember erlösen.

Luise Ullrich
 in einer interessanten
 Doppelrolle.
Gustav Diesel — Lucie Höllich
Anton Pointner — Oscar Sima
 im Film
 der krassen Gegensätze:



Schatten der Vergangenheit
 Ein Film, der auch Sie interessieren
 wird!
 Zwei besondere
SPAT-Vorstellungen
 Heute Freitag
 und morgen
 Sonnabend **11** Uhr
 abds.
Ufa **Alte**
Theater **Promenade**
 Jugendl. nicht zugelassen!
 Bitte beachten Sie den Vor-
 verkauf an der Theaterkasse!
 Sondervorstellung
 Friedrich Voss, Dresden

RITTERHAUS **Reli** **LICHTSPIELE**

Ab morgen
Ein neuer Groß-Film der Tobis
 auf den Halle schon lange wartet!

in der Hauptrolle
Albert Matternstock
Anita Hörbiger
Anneliese Uhlig
 Rita Benkhoff — Otto Wamnda

Die „Arien Brothers“
 Die größte Trapez-Sensation!
Marla Morell
 Die tollkühne Frau im Todeschritzen
 im Mittelpunkt des Films!

Manege

Tobis Das Geheimnis um die „Arien Brothers“
 Der Kampf zweier feindlicher Brüder um eine Frau.
 Ein Artisten-Film, der aus dem Leben gegriffen wurde,
erregend — spannend — atemberaubend!
 im Vorprogramm: **Kulturfilm und Fox-Wochenchau!**
 Für Jugendliche nicht erlaubt!
 Werktage: 4.00 8.00 8.30 / Sonntags: 2.25 4.00 6.00 8.30

Entspannung und Genuß
 bringen Ihnen
Heinze-Zigarren
 Man bevorzugt sie in Kreisen
 anspruchsvoller Raucher

in Halle erhältlich: Gr. Steinstr. 71 — Untere Leipziger Str. 96
 Deltitzscher Straße 93 sowie in den maßgebenden Gaststätten

Rundfunk am Sonnabend
Leipzig
 Wellenlänge 382

6.00: Morgenruf, Reichsweiterbericht.
 6.10: Funtpunktzeit.
 6.30: Frühkonzert.
 Zwischen 6.30: Frühnachrichten
 und Wetterermeldungen.
 7.00: Nachrichten.
 8.00: Funtpunktzeit.
 8.30: Reine Musik.
 8.30: Wuffl am Morgen.
 9.50: Waffelhandermeldungen.
 10.00: „In Saden Sehen“
 Der Cyfertag eines großen
 Deutschen.
 10.30: Wetterermeldungen und Tages-
 Programm.
 11.35: Heute vor ... Jahren.
 11.40: Erzeugung und Verbrauch.
 11.55: Zeit und Wetter.
 12.00: Mittagskonzert.
 Zwischen 12.00: Zeit, Wetter,
 Nachrichten.
 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse.
 Anst. Wuffl nach Eifel.
 15.20: Von Bratpfeln und Eis-
 sapfen.
 15.50: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnach-
 richten.
 16.00: Bunte Melodien.
 18.00: Gegenpartyseren.
 18.15: Geglückte Gernannstieber.
 18.50: Umleben am Abend.
 19.00: Abendnachrichten.
 19.10: Unter das Rad.
 20.00: In Saden Sehen. Unterhaltungskonzert
 22.00: Abendnachrichten, Wetterermel-
 dungen, Sportfunk.
 22.30: Wir tanzen in den Sonntag.

Deutschlandsender
 Wellenlänge 1571

6.00: Musikspiel, Morgenruf
 Wetterbericht, anst. Maßnahmen.
 6.30: Frühkonzert.
 Zwischen 6.30: Nachrichten.
 10.00: In Saden Sehen. Der Cyfertag
 eines großen Mannes.
 10.30: Nachrichten.
 11.15: Deutscher Gewitterbericht.
 11.30: Dreißig bunte Minuten.
 11.50: Schallplatten.

Modern
Kleider
 für frohe
Stunden

Jugendl. Tanzkleid aus kunstseid. Taft,
 flotte Schleifengarnitur und
 Straßclip, gezogener Ärmel **15.75**

Entzückendes Abendkleid aus kunst-
 seidenem Taft-Faconné mit reicher
 Smokarbeit, große Blume, in **19.75**
 besonders schön. Farben RM

Tagesendkleid aus kunstseiden. Krepp-
 Mimosa, elegant geschnittener Rock,
 Ärmel und Revers mit Tüll-Appli-
 kationen, mod. Farben RM **29.75**

Sehr vornehmes Tagesendkleid,
 Ärmel und Schulter mit modern. Tüll-
 durchbruch, hell und dunkel-
 farbig, schöne Schmuckblume **39.75**

KARSTADT

Beachten Sie bitte unsere Spezial-Schaufenster!

Frauenaugen strahlen
 vor Freude und Glück über
 kleine oder größere Kost-
 barkeiten. Ob es ein ziselier-
 ter Armreif ist, eine Halskette
 mit farbigen Halbedelsteinen,
 Ohrhänge oder kunstvoll
 gearbeitete und gediegene
 Ringe mit glitzernden
 Brillanten, immer bietet des
Fachgeschäft
Kurt Weiss
 Große Ullrichstraße 113
 (gegenüber W. F. Wolmar)
 die große Auswahl und
 höchste Qualität.

Der weiße Sport ruft!
 Schiwa fällt in den Bergen Schnee!
 Ist Ihre Ski-Ausrüstung in Ordnung?
 Sachverständigen Rat und Hilfe finden
 Sie beim langj. Skiläufer u. Fachmann

Bruno Paris
 Ski 7.50 9.50 11.— 13.50 15.—
 17.50, Jugend-Ski ab 3.75
 Skistöcke 1.60 2.50 3.25 4.00
 5.85 6.75 7.50
 Skistiefel 19.75 22.50 25.50 31.—
 Hodelschlitten 2.75 3.50 4.50 5.75
 Große La-Geräte in allen
 Zubehör- und Ersatzteilen
 Reparaturen in eigener Werkstatt

BRUNO PARIS
 Al. Ullrichstr. 24, Komplett 9, 3 Min. v. Markt

Anzeigen haben Erfolg!!!

Bunter Hamsterkasten

Viele Anfragen aus unserem
 Leserkreis veranlassen uns zu
 der Mitteilung, daß der nächste
 Bunte Hamsterkasten
 am Dienstag, dem 1. Febr. 1938,
 im „Stadtschützenhaus“, statt-
 findet. — Der Beginn des
 Vorverkaufs wird rechtzeitig
 bekanntgegeben, jedoch wer-
 den Voranmeldungen schon
 jetzt entgegengenommen. Das
 Programm wird wie immer
 wieder ganz groß!

Wintergarten - Festsaal
 Morgen Sonnabend und jeden
 Sonntag
 von 7 bis 12 Uhr die große
Sonder-Tanzveranstaltung
 mit Kabarett-Einlagen

Sonntag, den 5. Dezember spielt die Kapelle
 Zschiesling in Originalbesetzung
 Montag, 6. Dez. und Dienstag, 7. Dez.
Große Modenschau

Sozialismus,
 Das kann nichts anderes sein, als
 eine Verpflichtung, nicht nur an
 das eigene Ich zu denken,
 sondern nur für die größten
 Aufgaben der Gemeinschaft
 zu leben und ihnen gemäß zu handeln.

HAUSFRAU!
PFUNDSPENDE

Halle und Heimat

Morgen: Tag der nationalen Solidarität

Hier beweist sich die Volksgemeinschaft

Die Führer der Partei, des Staates, der Wirtschaft und der freien Berufe sammeln

Es ist schon Tradition geworden, daß die führenden Männer der Partei, des Staates, der Wirtschaft und der freien Berufe in der Hand auf den Straßen sammeln und an jeden deutschen Volksgenossen appellieren, sich in den Dienst des Winterhilfswerkes zu stellen.

Es ist kein Schlagwort von der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft, sondern sie wird jederzeit durch die Tat bewiesen. Und du, deutscher Volksgenosse, sollst morgen wieder vor der Weltöffentlichkeit zeigen, daß auch du an diesem Appell punktuell angetreten bist!

Genau wie im Vorjahre wird gesammelt von 18-19.30 Uhr auf den Straßen und von 20.30 bis 23.00 Uhr in den Gaststätten, Theatern und Kinos. Im Stadtkreis Halle sind rund 400 Sammler eingeteilt.

Es sammeln unter anderem:

1. Leipziger Straße, Kleinmieden und Große Ulrichstraße (einschließlich Markt):

Va. Gagelina, Gauleiter und Kreuß, Staatsrat; Va. Tesche, Stellvertreter Gauleiter; Va. Dohmgoergen, Kreisleiter; Va. Bachmann, Gauobmann der DAF; Va. Simon, Generalarbeitsführer; Va. Fiedler, SA-Brigadenführer; Va. Dörring, H-Oberführer; Va. Redewerth, Obergebietsführer; Va. Brandt, NSKK-Oberführer; Va. Lange, NSKK-Standartenführer; Va. Fiebler, Reichsamtseiler.

2. Marktplatz:

Va. Prof. Dr. Dr. Weidemann, Oberbürgermeister; Va. Dr. Nag, Baurat; Va. Orabe, Gau-Schulungsleiter; Va. Dörring, Hauptstellenleiter; Va. Jahn, SA-Obergruppenführer und Volkseisenpräsident.

3. Mannischer Platz, Steinweg, Frankesplatz, Mannische Straße, Alter Markt, Schmeerstraße (einschließlich Markt):

Va. Czarnowski, Gauhilfsstellenleiter; Va. Dr. Wagner, NS-Dozentenbund; Va. Grimm, NS-Studentenbund; Va. Prof. Dr. Nag, Reichsorganisationsleiter des NSKK; Va. Meißner, Oberarbeitsführer; Va. Böcker, Mannführer (Stabsleiter); Va. Kubis, Verw.-Stab-Führer; Va. Hellmann, NSKK-Stab-Führer; Va. Fiebler, Hauptgruppenführer; Va. Nagel, stellv. Polizeipräsident.

4. Geißstraße, Bernburger Straße:

Va. Eva Schikow, Gau-Frauenhilfsstellenleiterin; Va. Käthe Reiser, Obergruppenführerin.

Weihnachtswünsche klein und groß
Erlaubtes an einem heiligen Schauteller.



(Scherl-Bilderdienst-M.)

„Greifen, Friedchen, Solo, schaut, Seht nur durch die Scheiben munter, Denn für euch ist angedacht hier ein wahres Weihnachtswunder!“
Und die Kinder säumen nicht, Seht, wie sie beglückert blicken, Und wie sie dann ihr Gesicht Staunend an die Scheibe drücken.
Eine ganze Märchenwelt Hat das gute Christkindlein Dort im Fenster ausgeleitet: „Prächtig herrlich! Köstlich! Fein! Eisenbahnen, Puppenhäuser, Leddbären, Panzerwagen, Schaufelräder, Hegerbüben, — Ach, es ist gar nicht zu fassen!“
„Kinder“, fragt die Mutter dann, „Was von diesen schönen Dingen Soll der gute Weihnachtswunder Euch denn nun zum Feste bringen?“
Und dann ruft die Mädchenchor: „So viel, wie ich tragen kann, Der — a! — a! — Das ist klar, Und dazu noch — einen Mann!“
Peter Eichbert.

führerin; Va. Hermann, Jungbauernführer; Va. Dr. Grabmann, Gauamtsleiter; Va. Dr. Weins (Notes Kreuz); Va. Walter Fiebler, Stadtrat.

5. Große Steinstraße — einschließlich Steinfor:

Va. Marga Meißner, Kreisfrauenhilfsstellenleiterin; Va. Waltraud Rinne, Untergauführerin; Dietrich, Jütenant, Va. Prof. Dr. Weigelt, Rektor der Universität; Va. Hartmann, Gauamtsleiter; Va. Liebig, Gauamtsleiter; Va. Lehmann, Gauamtsleiter; Va. Mundi, Standartenführer; Va. Dr. Roggwee, Landgerichtspräsident; Va. Reichig, Oberstaatsanwalt.

6. Niebeckplatz und Delitzscher Straße bis Hauptbahnhof:

Va. Ebeli, Gauamtsleiter, Va. Krebs, Standartenführer.

7. Hauptbahnhof:

Va. Städter, Gauamtsleiter, Va. Gammner, Gauamtsleiter; Va. Bauer, Kreisamtsleiter; Va. Dr. Kaiser, Kreisamtsleiter; Va. Engel, Oberbauamtsführer; Va. Gaudis, Standartenführer; Va. Weiermann, Standartenführer; Va. Arschuff, H-Strandartenführer; Va. Frorath, Reichsbahnpräsident; Va. Kewitz, Reichsbahnpräsident; Va. Ruchwied, Reichsbahnbezirksrat.

Ferner finden von 17.00 bis 18.30 Uhr Konzerte auf folgenden Plätzen statt: Marktplatz (Komplettorps der Berufsbeschäftigten), Leipziger Turm (Musik der SA-Standarte 75), Mannischer Platz (Musik der Technischen Hochschule), Niebeckplatz (Bahnkapelle), Hauptbahnhof (Polkapelle), Steinfor (Musik der „Schlag“, Franzeschlag (Berkskapelle der Flugamerse Halle) und Danziger Freiheit (Görlich-Orchester).

In folgenden Gaststätten sind die nachstehend Aufgeführten zum Sammeln von 20.30 bis 23.00 Uhr vorgelesen:

1. Goldene Angel — Notes Hof — Haus Bräunowki — Stadthausband und Kaffee Jora:

Va. Gagelina, Gauleiter und Kreuß, Staatsrat; Va. Tesche, Stellvertreter Gauleiter; Va. Dohmgoergen, Kreisleiter; Va. Walter Fiebler, Reichsamtseiler; Va. Dörring, SA-Brigadenführer und Va. Simon, SA-Oberführer. Treffpunkt 20.30 Uhr „Goldene Angel“.

2. Kaffee Bauer — Haus Dietrich — Pflanzener Waackel — Johannes Grün — Stadt Hamburg:

Va. Redewerth, Obergebietsführer; Va. Bachmann, Gauobmann der DAF; Va. Lange, NSKK-Standartenführer; Va. Dr. Roggwee, Landgerichtspräsident; Treffpunkt 20.30 Uhr vor der Hauptpost.

3. Hamburger Ballett — Restaurant zur Pöckel — Hohensolern — Kaffee Dopfgarten — Promenaden-Kaffee:

Va. Brandt, NSKK-Oberführer; Va. Prof. Dr. Nag, Reichsorganisationsleiter des NSKK; Va. Czarnowski, Gauhilfsstellenleiter; Va. Jahn, SA-Obergruppenführer und Polizeipräsident; Va. Orabe, Gau-Schulungsleiter; Treffpunkt 20.30 Uhr vor dem Händel-Denkmal.

4. Tanzkaffee Victoria — Kaffee David — Kaffee Hahn — Kaffee Hohensolern — Vierhäus Engelhardt:

Va. Dr. Grabmann, Gauamtsleiter; Va. Meißner, Oberarbeitsführer; Va. Nagel, Stellvert. Polizeipräsident; Va. Böcker, Mannführer (Stabsleiter); Va. Hellmann, NSKK-Stab-Führer; Va. Fiebler, Stadtrat; Treffpunkt 20.30 Uhr Danziger Freiheit.

5. Hotel Hohensolernhof — Hotel Europa — Hotel Weitzingel — Restaurant zum Ah — Niebeck-Bräu — Wintergarten:

Va. Liebig, Gauamtsleiter; Va. Hartmann, Gauamtsleiter; Va. Lehmann, Gauamtsleiter; Va. Mundi, Standartenführer; Va. Gaudis, Standartenführer; Va. Krebs, Standartenführer; Treffpunkt 20.30 Uhr Niebeckplatz (Möhsausden).

6. Hauptbahnhof:

Va. Städter, Gauamtsleiter, Va. Gammner, Gauamtsleiter; Va. Bauer, Kreisamtsleiter; Va. Dr. Kaiser, Kreisamtsleiter; Va. Engel, Oberbauamtsführer; Va. Gaudis, Standartenführer; Va. Weiermann, Standartenführer; Va. Arschuff, Standartenführer; Va. Kewitz, Hauptgruppenführer. Treffpunkt 20.30 Uhr Hauptbahnhof (Schalterhalle).



„Welche von den beiden ist nun eigentlich nikotinarm?“



„Sieht Du, so gut schmeckt meine Astra, daß Du keinen Unterschied merkst!“

So gut schmeckt die „Astra“, daß es schwer zu glauben ist, sie sei nikotinarm. Dabei ist ein Nikotingehalt von weniger als 1%, beglaubigt. Auch Ihnen wird die „Astra“ helfen. Sie ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zur Herstellung Verwendung finden. Kein künstlicher Nikotinentzug. Keine chemische Behandlung. Darum: Für alle Fälle — „Astra“

4 KYRIAZI
Astra
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Reich an Aroma — Arm an Nikotin

„Und wenn es tödlich war, dann ist es Mühe und Arbeit gewesen“

Frau Louise Brede, die - wie wir bereits meldeten - ihr 90. Geburtstag vollendet, war in ihrem Geburtstag besonders glücklich. Die Stadt Halle hat sich mit einem Blumenstrauß herzliche Glückwünsche überbringen, die Stadtrat Ziebler ausbrachte. Die Wehrmacht brachte ihr ein Schreiben, und auch die Mitbewohnerinnen des Hofpalais in der Otto-Straße drückten ihre Glückwünsche durch Geschenke und einen poetischen Glückwunsch.

Zum Weihnachtsverkehr der Reichsbahn

Eine Mahnung an alle Reisenden

Nicht zu viel Handgepäck mit ins Weib nehmen - Fahrkarten rechtzeitig lösen

Es muß immer wieder festgestellt werden, daß die Reisenden, den Bestimmungen der Reichsbahn, den Fahrplan pünktlich und sicher durchzuführen, nicht immer das notwendige Verständnis entgegenbringen. In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, in denen die Reisenden beim Ein- und Aussteigen die abgetretene Ecke außer acht lassen, Weisungen der Führer der Wagen und die Gänge in den D-Büsen nicht rechtzeitig frei gemacht, so daß beim Ein- und Aussteigen die auf den schmalen Aufstiegsstufen auf den Unterwegsbühnen überstürzen werden. Die Folgen sind Verletzungen der Reisenden, der Beschädigen der Stellen, wo die Fußstapfen und die verbleibenden Beengungen im Gang stehen, ferner die Reichsbahn für schnelle Orientierung, auch gibt das Personal am Orte die nötigen Hinweise.

Reisenden zur Unterbringung seines Handgepäckes nur der Raum über und unter seinem Sitzplatz zur Verfügung steht. Erworben das Handgepäck mehr Platz, so gehört es in den Waggengang, dort wird es schonend behandelt und tritt mit dem Reisenden am Reisebahnhof ein. In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß die Gepäckkraft vor einiger Zeit wesentlich ermäßigt worden ist. Und überdies stellt sich mit kleinem Handgepäck viel angenehmer.

Die Reichsbahn bittet ferner, auch im Hinblick auf den zu erwartenden starken Reiseverkehr auf Weihnachten, die Bahnstrecke und die erforderlichen Fußgängerstellen möglichst frühzeitig und möglichst für die ganze Strecke vor Antritt der Reise zu lösen. Der Verkauf von Fahrkarten in den Büsen muß nicht erzwungen werden, wenn die Käufer in den Büsen durch den Verkauf von Fahrkarten über Gebühr belastet und damit u. a. auch der ihnen obliegenden Betreuung hilflosbetroffen werden. Die Reichsbahn bittet die Reisenden, ihr Verhalten, ein sicheres, pünktliches und bequemes Reisen zu gewährleisten, nach Kräften zu unterstützen.

Glauben an das neue Deutschland und halte trotz aller Gegenrichtungen und aller Schmutzigkeiten seiner tiefen Verantwortung mit dem deutschen Volke fest. Auch der stehende schaffter stehe vor der Aufgabe, sich mit den Fragen, die hier auftauchen, bekannt zu machen und von der schweren Last des Auslandsbestimmungs sich erlösen zu lassen. Auch die weiteren Arbeitsleistungen des NSD-Dezentals in diesem Bereich werden die Probleme des deutschen Offens behandeln.

Untersuchungsgefangener ausgetrieben

Geiern in der Mittagsstunde entwich in Halle der Untersuchungsgefangene Heinrich Kuglermann, geb. 2. März 1902 an Halle, zuletzt Hermannstr. 8, Hinckelstr. 8, Wohnort, beim Ausmarsch zum Gerichtssaal zum Gerichtsfängnis. Angermann ist wegen Eigentumsvergehen erheblich vorbestraft. In der Verhandlung, aus der er abgelenkt wurde, erhielt er wiederum 2 1/2 Jahre Gefängnis. Der Flüchtling wird wie folgt beschrieben: 1,83 Meter groß, dunkelblondes Haar, größere Stirnpartie, bunte Stirn, große absteigende Ohren. Weiterhin war er zuletzt mit grauem vermischem Gerüst, Sportstiefel und Sporttrümpfen, gelblicher Gesichtsfarbe, graue Haare, dunkelblau beim Auftreten wird getreten, im festgenommenen bzw. nachhergeleiteten Polizeibeamten auf ihn aufmerksam zu machen. Im übrigen erbitte Angaben über seinen Aufenthalt die Kriminalpolizei in Halle, Zimmer 321.

Der Tod unter den Äktern

Beim Koppeln eines Kalkstrammens rutschte auf dem Grubengelände Bruderdorf der 26jährige Fritz Wittenberger aus Halle aus und geriet in den Grubenboden vor die Äkter, als er sich nach vorne ansetzte. Er wurde so schwer verletzt, daß er an den Folgen des Unfalls starb.

Das Fächertreiben in der Saale

Die Fischereifischgenossenschaft für die Saale im Regierungsbezirk Merseburg hält am 14. Dezember, 10 Uhr, im „Hotel Hotel Hof“ ihre Mitgliederversammlung ab, bei der u. a. auch das Fächertreiben in der Saale behandelt werden wird.

Erne Mieter.

Familie Otto Peters wohnt seit 25 Jahren im Hause Wedellstraße 18.

Morgens und erst recht abends Chlorodont

Ehungen für eine Adolfsjährlinge

Ammerdorf. Am 2. Dezember feierte die Arieemutter, Schwestern Müller, hier, Bürger, 40. in körperlicher und geistiger Frische ihren 90. Geburtstag. Durch die Vertreter der NSDAP, Kameradschaft Ammerdorf, wurden ihr ein Geschenk, sowie ein persönliches Glückwunschschreiben und Gedächtnisbuch des Reichsführersführers Pa. Diefenbacher überreicht.

„Jar und Zimmermann“ als Fremdenorstellung

Am 5. Dezember bringt das Stadttheater Halle als Fremdenorstellung Verding „Jar und Zimmermann“. Diese Oper gehört zu den erfolgreichsten der formidabelen deutschen Spieloper.

Theaterpiel für das NSD.

Das Schauspielstudio Elsa Hohel-Müller spielt für das NSD, in der Halle, die deutsche Volksschauspieler und Gedächtnisbuch des Reichsführersführers Pa. Diefenbacher der NSD, und Firma Dorn, Große Wirtschaft.

8-Addis 28.360. A. K. P. Müller

Tagung des NSD-Dozentenbundes

Nationalsozialismus in der Universität

Gasdozentenbundesführer Wagner und Dr. Hans Raupach sprachen

Dieser Tagung begann die hiesige Hochschulgruppe des NSD-Dozentenbundes ihre Zemelearbeit mit einer Arbeitstagung am Dr. jur. Hans Raupach einen grundlegenden Vortrag über die Probleme des deutschen Hochschullehrers. In programmatischen Ausführungen leitete zunächst der Gasdozentenbundesführer Pa. Wagner die Aufgaben des Dozentenbundes allgemein und insbesondere an unserer hiesigen Hochschule dar. Der Dozentenbund hatte die Aufgabe, die nationalsozialistischen Ideen auch an der Universität voranzutreiben. Daraus seien große als eine ungeheure Fülle von Arbeit, mit der man nicht nachlassen werde. Publikum und Kameradschaftsarbeit werden man benützen, um den Hochschullehrer in den nationalsozialistischen Ideen und der nationalsozialistischen Arbeit finden. Nationalsozialismus und dort aber bleibe der Kampf gegen jeden, der sich der nationalsozialistischen Idee an der Universität entgegenstellt. Die vorübergehende Nationalsozialismus oder Sentimentalität wollen. Es sei selbstverständlich, daß in dieser Arbeit sich sowohl die Reichsamtseitung des NSD-

Dozentenbundes als auch die Partei selbst richtungstreu hinter uns stellen.

Die alte Denkwiese, daß das politische Denken an den Staatsgrenzen haltmache, charakterisierte Pa. Wagner weiter als der Vergangenheit angehört. Wir haben schließlich nicht in Staatsgrenzen, sondern in Volksgrenzen zu denken, und erst dann können wir die Diktate in ihrer ganzen Problematik verstehen. Überall, wo deutsche Menschen wohnen, haben wir uns mit ihnen innerlich verbunden zu fühlen.

Der grundlegende Vortrag von Dr. Hans Raupach knüpfte an diese Unterredung in Staats- und Volksgrenzen an und führte in einer eingehenden und feinsinnigen Ausdeutung der Diktate in den letzten Jahren und die täglichen Auseinandersetzungen hinein, die sich in den europäischen Staaten ergeben. Überall, in Polen, in Lettland, in Litauen usw. sei das Deutschtum in Gefahr, nicht allein in Bezug auf seine kulturelle und geistige, sondern noch tiefer in Bezug auf seine wirtschaftliche Existenz. Aber der deutsche Volksgenosse außerhalb der deutschen Grenzen gewinne einen immer tieferen

Nimm dich in acht vor Hawaii!

Roman von Hans Heuer

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W 35

(E. L. H.) Peter Stansbaogen hatte den Arm um sie gelegt. „Wissen Sie, daß ich Ihnen das nie angetraut hätte?“ meinte er. „Ich finde Sie eigentlich für ein ganz hübsches Geschöpf, das nicht einmal mit sich selbst, geschweige denn mit andern fertig werden würde! Und jetzt finde ich, daß Sie ein tapferes Menschenkind sind.“ „Es freut mich, daß Sie nun wenigstens eine bessere Meinung von mir haben!“ lächelte sie. „So lange mein Vater lebte, habe ich nichts gelernt... was ich heute kann, habe ich mir alles erst nachher aneignen müssen. Es war nicht leicht, Herr Stansbaogen, und ich weiß der beste Beweis, daß ich mich durchzusetzen verfehle, auch wenn ich vielleicht nicht so ansehe.“ „Sie wollen ja auch in der Welt herumgondeln.“ „Ja, aber manchmal auch wieder nach Hause gehen, damit ich über der Welt nicht die Schönheit der Heimat verache.“ Peter Stansbaogen nickte. „Ihre Pläne besorgen sich.“ „Ihr Vater würde plötzlich eine Klare Gemüthsart.“ „Wird Madge Sutton war die Gefährtin, die er erwarb. Inwiefern Raupach war ein Kamerad, wie man ihn nicht ein zweites Mal fand.“ „Sie war aus der gleichen Erde gekommen wie er. In ihm waren rotte das alte Blut, ihr Heimat war seine Heimat, ihr Denken begegnete dem seinen.“ Madge war vertrieben in ihnen. Madge Sutton entstammte einer andern Welt. Ihre Wege führten auseinander vorbei. Ihre Pfade führten sich eine Welt. Er trauerte ihr Hände in den Händen. Er trauerte ihre Augen, die möchte sie mitnehmen auf seinen Wanderwegen, und möchte mit ihnen, wenn wir in die Heimat zurückkehren, ausruhen, in tragend einem kleinen Bündel... in Weidenbüsche weissen, oder in Bremerhaven oder irgendwo sonst.“ „Ihre Gestalt war in tiefes Rot gefüllt. Aber in ihren schönen Augen erlitten ein Verlangen namenlosen Glücks.“ „Sie sagte nichts.“ „Sie sah ihn nur an.“ „Er sah sie an sich heran und füllte sie.

„Ich kenne dich ja schon unendlich lange!“ sagte er heiter. „Du warst nämlich von Anfang an hier.“ „Für finden mußte ich dich erst.“ „Ich wählte es von ersten Augenblick an“, lächelte sie. „Aber ich hatte Angst, wir würden einander vorbestimmen.“ „Aber nicht, wenn ich dich hier los!“ Klang plötzlich Emmingers entrüstete Stimme hinter ihnen. „Ich radere mich ab, um die Summarien zu lesen und die Vorlesungen zu trüben.“ „Und unterdessen ich mit einem Koffer gehen mit der Bekleidung verbunden und dann eine äußerst wichtige Angelegenheit erledigt“, vollendete Peter Stansbaogen lächelnd. „Wir haben nämlich festgelegt, daß wir für einander geschaffen sind und daß wir von jetzt an gemeinsam die Erde unterliegen wollen.“ „Emminger fragte übers ganze Gesicht. „Das ist so lam, hätte ich Ihnen schon nach dem ersten Male lassen können! Was den Augen, die ich im Kopf habe! Also geht die Dohdohstrecke nach Australien.“ „Nein, nach Bremen, in die Heimat.“ „Das ist ein Wort! Aber wollen Sie mir nicht insipidieren noch ein bißchen helfen?“ „Ganz mir alles verleihe, was sie mitgebracht haben. Sie wollten gerade an Bord der Motorboot zurückfahren, als ein zweites Schiff hinter war.“ „Peter fand den Arm um Innes Schulter gelegt, am Strande und beobachtete die Ausbeugung der Creditkassenschleimner.“ Madge erkannte er aus den fünf feinen Menschen, die in einem Boot sich der Küste näherten, Madge Sutton. „Auch sie mußte ihn schon von weitem erkennen. Raupach hand sie am Strande, lang an der ihm an. Ihr Blick ruhte einen Augenblick lang auf Inge Raupach, um ihren Mund erlitten das ironische Lächeln, das in diesem Ausmaß nur Ted Goodbater an ihr formte.“ „Hand vor Peter Stansbaogen.“ „Es ist gut, daß ich Sie hier treffe, Mister Stansbaogen, ein kleines Mißverständnis ist aufzuklären: Ted Goodbater hat ein bißchen Unflut geredet, er muß noch tiefer haben, der alte Junge ist sonst nicht so dumm, nicht ein Fremder verurteilt, daß ich Sie liebe.“ Peter Stansbaogen lächelte zurück.

„Eigentlich war diese Möglichkeit unendlich wichtig, ich habe nicht einen Moment lang geglaubt, daß wahr sein könnte, was Ted Goodbater erzählte. Gestatten Sie übrigens, daß ich Ihnen bei dieser Gelegenheit gleich gratulieren darf, Sie haben eine zukünftige Frau, verzeihen Sie.“ Madge Sutton nickte Inge nur kurz ab. „Das spätere Lächeln um ihren Mund blieb.“ „Man darf also gratulieren?“ „Natürlich darf man, Miss Sutton!“ Madge Sutton nickte noch einmal und war ebenso schnell verschwunden, wie sie aufgetaucht war.“ „Was hatte das zu bedeuten, Peter?“ fragte Inge besorgt. „Nichts weiter!“ lächelte er. „Das war Madge Sutton, du weißt ja, die Dame, die auf den Wauna Va liegt. Und was die sonstigen Dinge betrafen, werden wir vielleicht mit dem Titel: Raupach einer amerikanischen Millionärstochter!“ „Sie war so elegant!“ „Das ist das Interessante an ihr... eigenartig und launisch. Wenn man so verheiratet ist, wie Madge Sutton, kann man sich das erlauben. So... und nun wollen wir uns lieber mit uns beschäftigen, Inge... das ist nämlich bedeutend ereignisreicher.“ Der Kontext war schon anwesend. Inge Raupach schmeichelte sich in Peters Arm. „Ich bin glücklich, Peter.“ „Das wollen ich mir auch ausgebeten haben“, sagte er.“ Ted Goodbater ließ beinahe aus dem Bett, das er gebrochener Dinge wegen nicht sitzen mußte, als Madge Sutton ins Zimmer trat und in einem ihm sehr bekannten Ton sagte: „Weiß ich ein bißchen mit dem Gefundwerden, Ted...“ Inwiefern seine Wippen in Ordnung sind, fragte er. „Ich habe mich schon an Ted dachte Madge an und brauchte genau dreizehnwöchige Stunden, bevor er stammeln konnte.“ „Wer - wir?“ „Peter - natürlich! Wer denn sonst!“ Sie lächelte. „Ich will endlich Ruhe vor dir haben.“ „Und Stansbaogen?“ „Was hat Stansbaogen damit zu tun, wenn wir hier sitzen?“ „Der müßte dich ihn als Trauzeugen haben.“ „Nein... nur...“ „Ich meine...“ „Du sollst nichts an meinen, Ted! Und nun mach mich nicht ein dummes Geschick und schickte der alte Junge ist sonst nicht so dumm, nicht ein Fremder verurteilt, daß ich Sie liebe.“ ein ideales Bild der Dummheit ab!

Nun schien es doch in Ted's Gesicht unmöglich zu dämmern. „Es ist kein Ernst, Madge?“ fragte er noch einmal, um ganz sicher zu gehen. Sie hatte wieder die ironischen Augen in den Augen. Das beruhigte ihn ungemein. Es war die alte Madge Sutton, die vor ihm stand. „Du siehst ja, daß es mein Ernst ist.“ Er streckte ihr die Arme entgegen. „Dann gib mir wenigstens endlich einen Verlobungsring, Madge“, bettelte er. „Das hat Zeit bis nachher. Nur ein wenig bis hier noch liegen, Ted! Wenn du bei den nächsten Weidenbüschelstücken nicht mindestens eine Goldmedaille nach Hause bringst, lasse ich mich losgehen.“ Er lächelte sein harmloses Lächeln an. „Ich bringe sie bestimmt, Madge.“ „Weißt du noch der Traum, den ich nach San Francisco zurück - und dort nimmst du sofort dein Training wieder auf!“ „Ich wenig gefickt sente Ted Goodbater den Kopf.“ „Training - das ist ein Entschuldig, tief Unsicherheit alles dessen, was mit und aneinander war.“ „Das biß auch... so ja...“ „Es ist sich nicht ändern.“ „Wie du meinst, Madge!“ sagte er ein wenig kleinlaut. Madge Sutton verließ das Zimmer. Ted Goodbater blieb allein zurück und grübelte dem Rätsel nach, das Madge ihm aufgab. Ein Jahr lang ließ sie ihn vergebens suchen... ein Jahr verstrich, bis sie ihn wiederfand. Dann fuhr sie hier einen Mann kennen, nach vor, diesen Mann zu lieben und betraute nun doch Ted Goodbater! „Dah es so etwas ab!“ Er beirrat es nicht. Er hatte es auch noch nicht begriffen, als er einige Tage später mit Madge Sutton getraut war. Und Madge Sutton dachte gar nicht daran, ihm das Rätsel zu lösen. Drei Schiffe verließen fast zu gleicher Zeit den Hafen von Honolulu. Das eine fuhr nach Deutschland und hatte zwei glückliche Menschen an Bord, das andere ging nach San Francisco und hatte auch zwei Menschen an Bord, gegen weiteres Glück allerdings vor einer - Goldmedaille aufgab. E n d e.

Eine bittere Verkehrsbilanz

Am Donnerstag wieder sieben Unfälle in Halle. Der 2. Dezember war für unsere Stadt im Hinblick auf die Verkehrsunfälle wieder ein ungünstiger Tag...

Gegen 9.25 Uhr lief in der Dlearindstraße eine Fußgängerin einen Mann beim Überqueren des Bahndammes gegen einen fahrenden Personennwagen...

Um 17.45 Uhr wurde in der Gr. Steinstraße eine Frau von einem Personennwagen angefahren. Sie flocht über Schmerzen im rechten Bein und mochte ärztliche Hilfe in der Wohnung nehmen...

Verbindung nach den Haffsternen

Wie wir bereits berichteten, wird für den Winter durch die Haffsternen in Bismilke-Wäldern eine eigene Autobahn eingerichtet werden...

Stadthäuser Dien verabschiedete Fußbodenrand. Gegen 10.40 Uhr wurde gefahren die Feuerlöschpolizei nach dem Grundstück Cecilienstraße 6 gerufen...

Der vom Amtsgericht Ravensburg wegen Verstoßes strafbüchlich gefasste 23 Jahre alte Josef S. wurde am 1. Dezember festgenommen...

Arbeitstragen der Lehrerinnen

Erziehung des hauswirtschaftl. Nachwuchses

Die große Verantwortung der Hausfrauen vor Volk und Staat. Die Erziehung eines berufstätigen hauswirtschaftlichen Nachwuchses liegt in der zweifelhafte häuslichen Lehre...

Deutschland auf den Walfangfeldern

Wiener Schnitzel aus Walfleisch

Der Leiter der Reichsstelle für Walforschung, Dr. Peters, sprach in Halle

Die Hausfrauen werden wohl dem Gedanken, Walfleisch im Haushalt zu verwenden, nicht von vornherein sympathisch gegenüberstehen. Sie verbinden wie fast alle Menschen mit der Vorstellung von Walfleisch die von tranig idiomem Geschmack...

Von unseren sieben Kanarischen, die siebenhundert Monate lang in den Seilen des antarktischen Kontinents den Blauwal, Finwal, Rundwal und andere Walarten jagten, lebten alle sieben mit einer Beute zurück...

Kunst und Art

Der Direktor der Handwerkerhohle Burg Giebichenstein Hermann Gebel hat in Halle über "Kunst und Art" gesprochen...

Wie sich im schonungslossten Kampf zwischen Nationalsozialismus und Bolschewismus zwei Weltanschauungen gegenüberstehen, so verhalten sich im Grunde die Kunst in ihrer Gegenständlichkeit...

Am Abend von zahlreichen Bildhauern führte der Vortragende den Unterschied zwischen der deutschen Kunst, die lauber in der Darstellung und ebel im Meist, zu unseren Tagen...

Überabend zweier Jährlin

Zwei kurze Stunden für alle, die noch jung sind und sich noch jung fühlen. hatten die Jährlin 22.00 und 24.00 durchzuführen...

Freilich soll diese hohe Ausbeute vor allem durch restlose Verwertung bei relativ wenigen Wale erreicht werden. Denn wenn man hört, daß jährlich ungefähr 80.000 Wale gefangen werden, dann versteht man, daß wir wie auch andere Nationen...

Kahzerordentlich wachend war es auch, von der Walfischen und Gefahren des Weltanahs zu hören und von der Biologie des antarktischen Meeres. Die große Zahl von Besuchern dieser Gemeinschaftsveranstaltung...



Auf dem Weg

zum vorteilhaften Weihnachts-Einkauf: Zuerst zu uns, denn gute Kleidung gehört auf jeden Gebelich: Unsere große, reichhaltige Auswahl in schönen praktischen Festgeschenken bringt in jeder Preislage für jeden das Richtige.

Für den Herrn

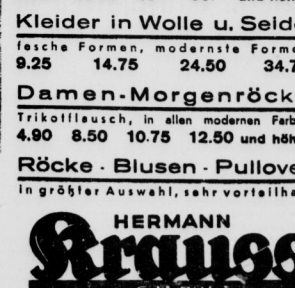
- Herren-Winter-Mäntel: 120e Formen aus tragfähigen Qualitäten. 29.- 39.- 49.- 59.- 69.- 79.- 85.- und höher. Herren-Sakko-Anzüge: 29.- 35.- 42.- 49.- 55.- 69.- 79.- und höher. Herren-Sport-Anzüge: 19.50 25.- 29.- 39.- für den 3teiligen Anzug (Sakko und Hose) 39.- 49.- 59.- 69.-

Die beliebtesten Rauchjacks

in mollig warmen Stoffen und geschmackvoller Aufmachung, die jeden Herrn erfreuen. 9.80 11.90 16.90 18.90 und höher

Für die Dame

- Damen-Sport-Mäntel: in neuartig, geschmackvoll, Mustern, auf Steppfutter. 12.75 19.50 29.75 39.75 und höher. Damen-Winter-Mäntel: schwarz, Bouclé, mit echtem Pelz besetzt. 24.25 39.50 49.- 59.- und höher. Kleider in Wolle u. Seide: 9.25 14.75 24.50 34.75. Damen-Morgenröcke: 4.90 8.50 10.75 12.50 und höher. Röcke - Blusen - Pullover: in größter Auswahl, sehr vorteilhaft.



Das Haus am Markt für gute Herren- und Damen-Kleidung!

Johes Herz undfinger Verkauf!

Grat Brodendorf sprach im Altsächsischen Verband. Der Vortragabend der Ortsgruppe Halle des Altsächsischen Verbandes wurde durch den Gauvorsitzenden Dipl.-Ing. Werner diefer Tage im Neumarcktschützenhaus mit einem Vorkenken an den idlich verunglückten Ortsgruppenvorsitzenden Prof. emgen de E. p. in eingeleitet.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag von Dr. W. Graf Brodendorf, Berlin, über sächsische politische Fragen. Er nahm den Reichstagsbeschluss in Dautland zum Ausgangspunkt einer Betrachtung der weltpolitischen und besonders der politischen Lage in Europa, die gefennschäftlich sei durch die antideutsche Einstellung Frankreichs und die sich auf eine sächsische Ebene verlagert hat...

Belegung der Dienräume des 3. Polizeireviers

Am 6. Dezember werden die Dienräume des 3. Polizeireviers in Halle (S.) von Dr. Kunen in Vertretung der Vereinigten Stenometristen besetzt. An diesem Tage bleiben die Gefängniszimmer des Meisters für das Publikum geschlossen.

Wäulen. Die Wärmflasche experimentiert

Wäulen. Die Wärmflasche experimentiert. Die Wärmflasche am Nachmittag des Bestenfalls, um für die Nacht in sich vorgewärmtes Bett zu haben. Wäulen gegen Abend gerplagte die Wärmflasche mit lauterem Knall. Der Ofen litrate aufkommen, Fenster und Zimmertür und einen Wärmflasche wurden erheblich beschädigt. Die Wärmflasche, die sich in dem Augenblick in dem Zimmer befand, wurde zu Boden geworfen und erlitt kleinere Verletzungen.



Sie sammelt vor der Reichskanzlei
Am Tage der nationalen Solidarität werden die Berliner Frau von S ch r ö d e r mit ihrem Nero vor der Reichskanzlei des Führers finden.
(NSV-Reichsbildarchiv. — Scherf-M.)

Taufnot

Die Niederungen der Insel Nügen waren in früheren Jahren oft vom Wasser bedroht und ganze Hofstätten wurden vom Wasser überflutet, als die Dämme noch nicht unter staatlicher Aufsicht standen. So ging es auch dem Nüeburger Land und seinen Dörfern vor langen Jahren.

Als nun Bauer Worm seinen jüngsten Sprößling taufen lassen wollte, da konnten nicht die Vaten und Wäfte aus der nächsten Umgebung erscheinen; nicht aber der Pastor aus dem entfernteren Kirchdorf. Eine Bootsfahrt zur Kirche verbot sich aus für Worm, weil es draußen stürmte und tobt und kein Boot über die See kommen konnte. Was war zu tun? Das Taufgericht war gar und düsterte durch's Haus; die Wäfte waren in Stimmung, Witz und Schmaß hatten gewirkt und waren bald alle, — ein schneller Entschluß schien nötig, um nicht den ganzen Einfluß des Taufwandes unnütz erscheinen zu lassen. Bauer Worm taufte kurz entschlossen seinen jüngsten Sprößling selbst, obwohl den Wäften nicht wohl dabei gummte war und sie bald verschwand.

Nicht lange dauerte es und Worm wird von den Herrn Pastor gerufen. Er nimmt ein hübnes feines Kalb als Entschädigung für die verlorengegangene Taufe mit und sein ältester Sohn führt dieses am Strich bis vor des Herrn Pastors Haus, denn damals besahe man solche Familien-Feremonien noch in Naturalien, weil das Geld knapper als heute war. „Na, Worm, Ihr habt ja Euren Jungen selbst getauft!“ so redete ihn der Pastor an. „Ja, Herr Pastor“, sagte der Bauer, „hat was ein Webber, das Se kein Hund zuzulassen möcht!“

„Wäfte man die heilige Taufe denn nicht einen Sonntag verschließen können?“, fragt der geistliche Herr freundlich.

„Nei, Herr Pastor, das was unmöglich. De Wirscht war'n gar, de Wält bald full, de Vaten stohn vor nich mehr lang irad, et war höchste Zeit dat et vonlatien konn.“

„Wie habt Ihr denn die Taufe vollzogen, Worm?“

„Jo, — ich hewm em Water upp'n Kopp droppen laten und segt: 'Fafob, ich döp di im Namen des Waders an des hüßigen Feistes, Amen.'“

„Aber Worm“, rief der Pastor, „wo bleibst denn der Sohn?“

„De flecht vor de Der, Herr Pastor, mit det Rain.“

Damit war für den offnen Worm die Sache erledigt.

Otto A. Gersow.

Durchschläge

Aus dem „Simplicissimus“:
Der Abteilungschef trat an Maier's Pult: „Herr Maier, es geht aber wirklich nicht an, daß Sie Ihre Liebesbriefe hier im Geschäft auf der Maschine tippen.“ — „Aber“, sagte Maier entrüstet, „das tue ich doch nicht!“ — „Nein“, lächelte der Abteilungschef, „Aun, ich meine es auch nur, weil gerade eben der Stiff nebenan den Sekretärinnen die Durchschläge vorliest.“

Von Viscounts, Lords und Baronets

Englische Titel — ein kompliziertes Kapitel / Eines beständig: Der Familienname

Bei dem englischen Adelsstand wird die Frage nach den englischen Adelsbezeichnungen wieder einmal aktuell. So ist es ja jetzt auch wieder damit Artikel auf, daß er bei seiner Geburt nur der „ehrenwerte Edward Wood“ war, später „Baron“ und „Viscount“, dazu erhielt, als indischer Vizekonsul dann plötzlich unter dem Namen Lord Irwin aufsteigt und endlich nach dem Tode seines Vaters, dessen Namen und Titel Lord Halifax übernahm. Ein Kapitel aus Karl's „Die Welt“ und „Die Welt zu Hause“.

Ob der Mensch einen Vornamen hat oder nicht, daran läßt sich die musterlose Zerkleinerung der englischen Adelsliteratur hindern. Bis zum Frühjahr 1928 befanden sich die Bachelor Knights in nicht geringer Verlegenheit. Wenn ein solcher Knight abends ausging, der Garderobebefragter ein Fräulein gab, so sagte diese Famer: „Thank you, Sir.“ Sie hätte aber sagen müssen: „Thank you, Sir Alfred.“ Es gibt eben solche und solche Sirs. Bei den einen kann man es sehen, weil sie einen Halsorden haben. Bei anderen weiß man es, weil sie keine Barone sind, Baronets aber die Mensch kennen muß. Bei anderen kann man es wieder sehen, noch braucht es vernünftigerweise zu wissen. Diese Bachelor Knights haben vor 25 Jahren einen Verband gegründet, die „Imperial Society of Knight Bachelor“, um diesem Hebelstand abzuhelfen. Der König hat sich ihrer Vorkämpfer verpflichten können und hat genehmigt, daß der Knight, bevor er abends ausgeht, sich ein zum Preise von 5 Sterling erhältliches, vom Heraldischen Amt entworfenen Emaillekleid an die Brust heftet.

Das ließ die Baronets nicht schlafen. Sie erkauften sich auch ein Kleidchen. War es Zufall oder Ironie, daß man ihnen die rote Hand von Ulster verlieh, die eingetragene Schutzmarke eines bekannten Bieres? War es die Anerkennung der Bedeutung des Adels für die Staatsbürger? Es muß nun noch ein Abzeichen gefunden werden für die Ladies, die einen Bürgerlichen heiraten, wodurch sie nämlich ihren Adelsstand nicht verlieren, sofern sie Tochter mindestens eines Herz sind, der auch kommt es vor, daß Lady Constance Mosley, Tochter Lord Curzon's, im Wahlkampf ihre sozialistischen Gegengattin „Plain Mrs. Mosley“ auf die Plattform tritt.

Ohne Vornamen darf man nur unterirdischen, wenn man „Lord“ ist, und zwar ein richtiger, das Haupt einer Familie, Mitglied des Oberhauses. Wenn dann hat man keinen Vornamen mehr. Man ist „Northumberland“ oder „Devon“. Wer als Mr. Chamberlain sein Dasein beginnt, erwaht eines Tages als Sir Winston. (Um Gottes Willen nicht Sir Chamberlain!) Wenn man sich eine Weile im Wagnis seines Vornamens gefohnt hat, wird man Lord und verliert ihn wieder.

Aber Lord Robert Cecil! Es Lord Cecil noch Lord Robert Cecil hieß, war er noch kein richtiger Lord. Ein Lord mit einem Vornamen ist ein „Baronet“. Während die Söhne gewöhnlicher Barons, und Viscounts „the Hon.“ sind und „Mr.“ heißen, dürfen die ältesten Söhne von Earl aufwärts sich selbst den zweiten Titel ihres Vaters zulegen. Wer in der Reihenfolge der Beträge einen höheren Grad bezieht, behält als zweiten oder dritten Titel die unteren Grade bei, mit denen sich zu

schneiden der älteste Sohn berechtigt ist, ohne Peer zu sein. Darum ergriffen der älteste Sohn des Earl of Birmenshead bei den Viscounten um Mannes als Viscount Frounceur. Wenn der Vater ein Marquis oder gar ein Duke ist, so präferieren auch die jüngeren Söhne. Sie heißen „by courtesy“ Lord mit Vor- und Familiennamen. Darum hieß der Vater Churchill als jüngerer Sohn eines Herzogs von Marlborough Lord Randolph Churchill. Sein Sohn, der in Deutschland Prinz Marlborough sein würde, muß sein Leben als Mr. Winston Churchill fristen. Cecil ist der Familienname des Marquis of Salisbury. Robert war der dritte Sohn und sah als „Commoner“ im Unterhaus, während der Bruder nebenan als Lord Salisbury bei den Lords politisierte. Als Baldwin im Jahre 1923 einen neuen Minister mit Sir in Derselben brachte, muß er für Robert eine eigene Peerage.

Der neue Peer wählt sich selbst seinen Namen. Wenn er ein Earl ist, darf er eine Grafschaft des Landes für sich beschlagen lassen und nennt sich dann Earl of Birmenshead. Wenn er es nicht zum Baron oder Viscount bringt, muß er mit einem Drücker aufziehen lassen, in dem er ein Landhaus besitzt. So wird aus Sir Alfred Mond Lord Melchett. (Er hätte auch Lord Mond of Melchett werden können, hat aber diesen Titel der englischen Presse, dem Namen des aus Deutschland eingewanderten Chemikers und Waters zu Ehren, nicht befolgt.) Cecil legte Wert auf seinen alten Namen und nannte sich Lord Cecil of Chelwood, wie Arthur Balfour, Lord Balfour wurde. Mit dem Robert aber ist es aus. (Wenn der Völkerverbund das doch endlich fapieren würde!)

Ein Lord ist in diesem Wandel beständig. Das ist der Familienname. Die volle Titulatur des ehemaligen Vizekönigs von Indien ist: Rufus Daniel Jaacs, first Marquis of Reading, sein ältester und einziger Sohn darf sich Viscount Jaacs nennen. Sollte, was unwahrscheinlich ist, noch ein Sohn erscheinen, so würde er als Lord Samuel Jaacs die Familientradition fortführen. Noch schlimmer ist es mit den Töchtern der oberen Aristokratie die sich familiär „Lady“ nennen dürfen. Die sechs Schwwestern aus derogaltem oder großartigem Geschlecht haben unter Benutzung aller Untertitel des Vaters häufig einen oder zwei Namen und die hübsige Tochter des gemittelten Earl of Birmenshead ist Lady Pamela Smith. Noch verzerrter wird der Fall, wenn wir uns nach Schottland wagen, wo der älteste Sohn den Titel „Master“ führt, mit dem in bürgerlichen Familien die Dienstboten den „jungen Herrn“ anreden.

Wenn ein schottischer Edelmann Häuptling eines Clans ist, einer der großen Sippschaften, über ein englisches Erbdobut und etwa noch eine irische Barony verfügt, so mag er Earl of Seafield heißen. Sein Erbe mag sich als ältester Sohn eines Clan-Häuptlings „Master“ dieses Clans nennen, dessen „Christain“ sein Vater ist. Dann heißt er Master of Grant, Master of Sempill oder sonstige. Mit demselben Recht ist dieser Schünjunge aber auch Lord Strathpey oder gar nur Mr. Francis Grant. Das alles muß der unglückliche Briefträger eben wissen. So lebt der Name des Prinzen Vattenberg nur noch als Mount-

batten in den jüngeren Mitgliedern der englischen Familie Milford Haven fort, die 1917 geschaffen wurde, als die königliche Familie ihren Namen in Windsor verwandelte und der Herzog von York, der Bruder der Königin, Marquis of Cambridge werden mußte. Zum „Duke“ reichte es nicht.

Ein Abgänger nun auch auf den Gemeinen, den Commoner. Auf der Adresse hat er Anspruch auf den Titel Gentleman. Wer in England in einen Laden geht und eine Bestellung macht, wird von dem Herrn hinter dem Kassenstisch sofort nach seinem „Initial“ gefragt. Eine das Initial, den Anfangsbuchstaben seines Vornamens, ist der Mensch ebenjowenig ein Wesen wie der Sir ohne „Anken“. Mr. Shaw kann auf der Adresse nicht Shaw Gf., besser noch S. D. Shaw Gf., sein. Sollte der Geschäftsmann die Initialen verwechseln haben, so kann er sich nur durch ein paar Punkte helfen und adressiert: ... Shaw Gf.

Die ewige Erneuerung des Adels aus dem Bürgertum und das Abgleiten der jüngsten Familienangehörigen in das Bürgertum scheitern einige große Familie. Die Tochter des Königs heiratet den Viscount Lascelles. Sie bleibt Prinzess Mary und ist nur eingeklammert eine Gräfin; Prinzess Mary (Lascelles). Die Enkel sind nur noch Commoners, Mr. George und Mr. Gerald Lascelles. Mr. und Mrs. Pitt, die spaltenlang das Londoner Telefonbuch füllen, werden sich dem Earl of Chatham verbunden fühlen, auch wenn ihre Ahnen den Stammbaum des großen Staatsmannes nicht gekreuzt haben. Irrendo hat jede englische Familie ihr „Link“ mit der Aristokratie oder möchte es doch haben.

Eine ungewöhnliche Eifersuchtsstat

Lebe ich eine sehr schöne und nützliche Sache. Leider ist sie auch ihre Spaltenfächer. Befriedigt, wenn der eine Zeit sehr eifersüchtig ist. Sehr eifersüchtig war ein junger Mann aus Ballarat in Australien auf seine Frau. Er hatte auch einigen Grund dazu. Denn die Holbe lächelte mitunter mehr als notwendig anderen Männern zu. Eines Tages aber geschah etwas, was dem Frau den Boden ausfüllte. Der Jüngling fand, daß seine Liebtie mit einem anderen ins Kino gegangen war. Er lauerte ihr auf, sprang auf sie an, sagte ihr ein paar Worte von Unten und hinterfragte sie, und als sie nun den Mund öffnete, um entsprechend zu antworten, nahm er ihr mit geschicktem Griff — die falschen Zähne aus dem Mund. Die Liebtie er, in die Folge und among die Geliebte weiter den Hals auszusuchen, den er ihr einmal gekostet hatte.

Wütend rannte die bestrafte Schöne zur Polizei und zeigte den Bräutigam an. Der kam vor Gericht. Den Hals hatte er inzwischen in seinem Horn verwannt. Nun sollte das Mädchen als Zeugin gegen ihn aufrufen. Aber, siehe da, sie weigerte sich, eine Aussage zu machen, da sie an der Verhaftung kein Interesse mehr habe. Daß sie trotz allem desto mehr Interesse an dem raubdringigen Verlobten hatte, zeigten ihre Blicke und Worte. Die beiden sind auf dem besten Wege zur Veröhnung.

Eine verhängnisvolle Flasche Wein

In einem Ort in der Nähe des Bodensees spielten in einem Garten einer Wittschaft mehrere kleine Kinder. Im Garten lag auch ein 35 Jahre alter Mann, der als Kinderfreund bekannt war. Als die Kinder ausgingen, sah die Wittschaft weiter den Platz auszusuchen, den er ihr einmal gekostet hatte.

Grabstein eines Verdrossenen

Auf einem Friedhof in Perth ruht ein alter Schotte, der wohl wegen Freunde im Leben gehabt hat. Er ließ sich folgende Worte auf sein Grab setzen:

Hier ruht unbekannt von Frau und Kind, John Stokes. Wenn Jahre schon vergangen sind, sollt Ihr als Frau diese Zeilen lesen: Ich lebte ohne Frau von Jugend an. Wie schön war es für ihn und mich gewesen, wenn auch mein Vater hätte so getan.



Chinesische Soldaten flüchten über die Mauer der französischen Kolonie

Ein dramatisches Bild von der Einnahme Schanghais durch die Japaner. Als jeder Widerstand nutzlos erschien, flüchteten die chinesischen Soldaten in hellen Scharen und sprangen, wie man auf unserem Bilde sieht, sogar über die hohe Mauer der französischen Konzession, um sich vor dem japanischen Feuer in Sicherheit zu bringen. (Associated-Press-M.)

Advertisement for Palmolive products. Includes images of Palmolive Soap (30-3, 35-85-3), Palmolive Shampoo (18-3), and Palmolive Rasier-Creme (45-3, RM1-). Text: "ermässigt die Preise."

Chemische Fabrik Buckau-Ammendorf geht auf Th. Goldschmidt über.

Die Gesellschaft wurde am 22. Dezember eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, die durch Beschluss über die Veräußerung der Fabrik...

Aufbahn im Dienste der Erzeugungsschlacht

Der Generalinspektor hat bei der Erzeugungsschlacht die Aufgabe, die Erzeugungsschlacht zu fördern...

Elschiffahrtsgeschäft etwas schwächer

Zu der vergangenen Woche herrschte auf der Elbe ein etwas schwächeres Elschiffahrtsgeschäft...

Die Reichsbank Ende November

Nach dem Rückgang der Reichsbank vom 30. Nov. hat sich die geleimte Kapitalanlage um 756,4 auf 5988,5 Millionen Reichsmark erhöht...

Das Wetter von morgen? Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabestadt Magdeburg

Für Sonnabend ist mit einer weiteren Abkühlung zu rechnen. Außerdem sieht uns weiterhin anbedeutendes Wetter bevor...



Überall Einschränkung der Papierholzausfuhr. - Unausgenutzte Holzquellen in der Zellstoff- und Papierherstellung...

Durch klare Tarife zum erhöhten Stromverbrauch

In der elektrifizierungswirtschaftlichen Entwicklung spielt sich der wirtschaftliche und soziale Wandel...

Struktur der finnischen Volkswirtschaft

Das Saale-Kontor der Nordischen Gesellschaft hatte Donnerstag zu einem Vortrag im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer...

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Table with multiple columns showing prices for various goods like metal, sugar, and flour in different markets.

Wasserstände von heute! Tabelle showing water levels for various rivers and locations.

Erweiterung der Zellstofffabrik. Die Erweiterung unserer Zellstofffabrik durch die Anschaffung neuer Maschinen...

Zwei-Milliarden-Anleihe in Frankreich

Das französische Schatzamt legte eine Anleihe zur Zeichnung auf, deren Höhe sich auf rund zwei Milliarden Francs belaufen soll...

Nur kurz gelagert, aber dennoch wichtig

Im Rahmen der Folgsitzung 1937 in Berlin referierte Prof. Dr.-Ing. Günter Eder über die Bedeutung der Zellulose...

Am 31. Dezember 1937 fällt in der landwirtschaftlichen Erzeugung eine für die Winter- und Sommerernte bedeutende Frucht...

Im Rahmen der Reichsbankbestimmungen für milde und öffentliche Zwecke von der Deutschen Reichsbank...

Am 1. Januar 1938 tritt die vom Reichsbankpräsidenten für den öffentlichen Dienst...

5000 Gesellen auf Wanderschaft

Auf einer Tagung der Gewerkschaften der Deutschen Bauern in der Deutschen Reichsbank...

Tag der nationalen Solidarität

Zahl von 5000 nicht überflüssig. Der Austausch von Jungbauern wird im nächsten Jahr...

Erweiterung der Zellstofffabrik

Die Erweiterung unserer Zellstofffabrik durch die Anschaffung neuer Maschinen...

Zwei-Milliarden-Anleihe in Frankreich

Das französische Schatzamt legte eine Anleihe zur Zeichnung auf, deren Höhe sich auf rund zwei Milliarden Francs belaufen soll...